



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Neue Arbeiten auf dem Gebiete der Literaturgeschichte.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Neue Arbeiten auf dem Gebiete der Literaturgeschichte.

Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Aus den Quellen von Carl Goedeke. 1. Bd. Hannover, Ehlermann. — Wenn wir bei der Besprechung dieses Werks nicht so ausführlich sind, als bei Koberstein, so liegt der Grund nicht darin, daß wir ihm einen geringeren Werth beilegen; im Gegentheil kann man eine häufig gemißbrauchte Redensart mit vollstem Recht darauf anwenden: es befriedigt ein tief gefühltes Bedürfniß. — Es hat nämlich unserer Literaturgeschichte bisher an einer soliden bibliographischen Basis gefehlt, jeder Schriftsteller mußte darin von vorn anfangen, namentlich seit Gerwinus und seine Nachfolger ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die Darstellung und die ästhetische Kritik gewandt und die herkömmliche Form der Begründung durch Citate beseitigt haben. — Dieser vernachlässigten Seite der Literaturgeschichte hat Goedeke ausschließlich seinen Fleiß zugewandt. (Wir sprechen hier von dem zweiten Abschnitt, seit Gottsched; der erste ist in diesen Blättern schon angezeigt worden.) — Sein erstes Bestreben war Vollständigkeit der Bibliographie und Sicherheit jeder Angabe; in letzterer Beziehung ist das Verzeichniß musterhaft, da er, so weit es irgend möglich, nur nach eigener Anschauung der Quellen urtheilt. Was die Vollständigkeit betrifft, so kann mit einem Wurf natürlich nicht alles geschehen; er sagt selbst nach Seneca: *multum adhuc restat operis, multumque restabit; nec ulli praecludetur occasio aliquid adhuc adjiciendi*; eine spätere Auflage wird noch manches hinzuzufügen haben. — Hier sei noch ein Wunsch ausgesprochen. Die erste Aufgabe ist natürlich die genaue Angabe sämtlicher Drucke (bei Gesamtausgaben wozüglich auch ein Inhaltsverzeichnis; bei Dichtern vom ersten Range auch die einzelnen Gedichte). Dann folgen die Brieffsammlungen. Was nun das biographische Material betrifft, so kann die Lebensbeschreibung der Einzelnen nicht vollständig erzählt werden, ohne dem Buch eine andere Tendenz zu geben; es genügt eine summarische Uebersicht mit genauer Angabe der Quellen, aus denen man sich über das weitere unterrichten kann. Hier wären nun zwei Wege einzuschlagen: entweder es werden nur diejenigen Schriften angeführt, welche neues Material enthalten, also die Wissenschaft bereichern; oder, wenn das Verzeichniß der biographischen Versuche vollständig sein soll, so müssen diejenigen, aus welchen nichts zu lernen ist (d. h. in biographischer Beziehung), von den andern gesondert werden. — In Bezug auf die ästhetische Kritik wäre die Angabe der ersten und wichtigsten Recensionen wünschenswerth; absolute Vollständigkeit würde hier nicht nützen, sondern schaden. — Man erwarte nach diesen Angaben nicht etwa bloß ein zweckmäßig registrirtes Bücher-

verzeichniß zu finden: der eigentlich referirende und urtheilende Theil des Handbuchs ist zwar sehr kurz, aber aus dem Vollen geschöpft, er enthält durchweg die zur Orientirung nothwendigen Gesichtspunkte. — Wir haben einen Theil des Buchs bisher gar nicht betrachtet, der in der That aus demselben heraustritt: die Lebensbeschreibungen von Goethe und Schiller. Der Verfasser hat selber gefühlt, daß sie nicht hineingehören; er hat einen Separat-Abdruck davon veranstaltet (Goethe und Schiller von R. Goedeke. 2. durchgesehene Auflage. Hannover, Ehlermann); und bei einer neuen Ausgabe des Handbuchs wären sie dort in Wegfall zu bringen. An sich betrachtet, gehören die beiden Lebensbeschreibungen zu dem besten, was in diesem Fach bei uns geleistet ist: kurz, gedrungen, fast jedes Wort aus den Quellen geschöpft, vollständig in den Daten, und wo ein Urtheil hervortritt, eindringend und geistvoll. Goedeke's Werk wird auf den Fortgang unserer Literaturgeschichte sehr segensreich einwirken; für Jeden, der sich ernsthaft damit beschäftigen will, ist es ein unentbehrliches Handbuch.

Goethe's Leben von Heinrich Viehoff. Dritte verbesserte und vielfach bereicherte Auflage in 4 Bd. Mit Goethe's Portrait nach May. — Stuttgart Becher. — Wenn sich das Werk von Lewes seiner drastischen Darstellung wegen eine größere Popularität verschafft hat, als seine deutschen Concurrenten, so müssen doch alle, die sich eine gründliche Kenntniß verschaffen wollen, auf Viehoff zurückgehen, da Dünker, dessen sorgfältige Arbeiten in diesem Fach gern anerkannt werden sollen, sich bisher auf Vorarbeiten beschränkt hat. — Eine beiläufige Bemerkung für die Besitzer des vortrefflichen Werkes von Dünker: Goethe's Freunde. Es ist zweckmäßig, an den Seiten die Jahreszahlen nachzutragen, da Dünker zwar von Monat zu Monat fortgeht, aber in den meisten Fällen die Jahreszahl vergißt. — In den letzten Bänden hätte Viehoff noch manches nachtragen können: in eine so ausführliche Biographie wie die seinige gehörte doch z. B. eine genauere Auseinandersetzung der Beziehungen zu Bettina Brentano und Minna Herzlieb, über welche gegenwärtig schon Material vollauf zu finden ist. In dem Urtheil über die Werke kann man ihm nicht immer beipflichten; aber das Ganze ist doch ein sehr gutes, mit Liebe und Gewissenhaftigkeit gearbeitetes Werk, und darf in keiner Bibliothek fehlen. —

Gutiner Skizzen. Zur Cultur- und Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. Von Wilhelm von Bippen. — Weimar, Böhlau. — Den Lebenskreis von Voß und Stolberg, seinen gemüthlichen Inhalt und die allmählig sich ergebenden Zerwürfnisse zu schildern, ist eine sehr dankbare Aufgabe; der Verfasser hat sorgfältige Studien gemacht und den angemessenen Ton gefunden. Leider fehlt seinem Bilde die Ordnung und feste Gruppierung, seine Erzählung läuft bunt durch einander, und selbst bei seinen historischen Noti-

zen würde man eine größere Genauigkeit wünschen. Dennoch verdient das Buch von den Freunden unserer guten Literatur gelesen zu werden, weil es den Eindruck im Ganzen treu und würdig wiedergibt. Namentlich sind die localen Zustände sehr gut geschildert.

Schillers Leben und Dichtungen. Von August Spieß. — Mit dem (angeblich von Hetsch nicht von Guibal gemalten) Bildniß Schillers im 21. Jahre. — Wiesbaden, Kreidel und Niedner. — Für das größere Lese-publicum berechnet, mit anziehender Wärme geschrieben, wie das Leben Goethes von demselben Verfasser. Eine eigentlich literarhistorische Bedeutung nimmt der Verfasser nicht in Anspruch. Die Ausstattung ist vortrefflich. —

Schillers Briefwechsel mit Körner, Leipzig, Veit. — Durch die wohlfeile Ausgabe (4 Bände für 2 Thlr.) wird nun dieses wichtigste Document für die Würdigung unsers großen Dichters auch dem größern Publicum zugänglich gemacht. Als Einleitung ist beigegeben „Schillers und Körners Freundschaftsbund“ von H. Marggraf. — Ein nicht unwichtiger Beitrag für das Studium der Schillerliteratur ist ferner das Verzeichniß der zur hundertjährigen Geburtstagfeier Schillers im Saale der kön. Akademie zu Berlin aufgestellten Bildnisse, Handschriften, Drucke, Musikalien und Erinnerungen (Berlin, Lange). — Einige Schriftstücke von Schillers Hand sind aus dem Universitätsarchiv von Jena mitgetheilt als Anhang zu Runo Fischer's akademischer Festrede, gehalten in der Collegienkirche zu Jena. (Leipzig, Brockhaus.)

Alexander von Humboldt. Ein biographisches Denkmal von H. Klenke. Dritte gänzlich umgearbeitete Ausgabe, mit Portrait. — Leipzig Spamer. — Die neue Ausgabe ist „in einer volksthümlichen Form“ umgearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgeführt. —

Deutsche Dichter und Prosaisien von der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts bis auf unsere Zeit, nach ihrem Leben und Wirken geschildert von Fr. Paldamus. Zweite Abtheilung, 1. Bd. Mit 16 Portraits und Facsimiles in Holzschnitt. — Leipzig, Teubner. — Ein vortreffliches Buch, das als populäre Ergänzung aller gelehrten Literaturgeschichten empfohlen werden kann. Es enthält, anspruchlos, aber nach den besten Quellen bearbeitet, die Biographien der bedeutendsten Männer, die auf die Entwicklung unserer Literatur eingewirkt haben; das Urtheil über ihre Werke drängt sich nicht hervor, ist aber durchweg gesund und verständig. — Der vorliegende Band enthält: Klopstock, Denis, Kretschmann, Gerstenberg, Schubert, Götner, Wieland, Alzinger, Plumauer, Bürger, Voß, Hölty, Miller, Voje, Stolberg, Claudius, Götler, Gökings, Lessing, Moser, Winkelmann, Heyne. —

Christian Desfers Geschichte der deutschen Poesie in Umrissen und Schilderungen für gebildete Leser. In zweiter Auflage größtentheils neu be-

arbeitet von J. M. Schäfer. — Leipzig, Brandstetter. — Der Herausgeber — der sich durch seine Biographie Goethes und seine eigne Literaturgeschichte als tüchtigen Kenner der Literatur bewährt hat — ist nach seiner eignen Aussage an die Umarbeitung eines Werks, dessen Grundlage er wissenschaftlich für verfehlt hielt, während ihm doch gerade seine Form einen zahlreichen Leserkreis verschafft, mit einigem Bedenken gegangen; er hat sich geschickt genug aus der Sache gezogen, und für diejenigen, denen es auf ein tieferes Eingehn nicht ankommt, ein recht lesbares Buch zu Stande gebracht. —

Goethes lyrische Gedichte. Für gebildete Leser erläutert von H. Dünger. Elberfeld, Friderichs. — Für diejenigen, denen der allgemeine Eindruck der poetischen Stimmung nicht genügt, bedürfen Goethes Gedichte allerdings eines Commentars. Sie sind fast durchweg aus besondern Gelegenheiten entsprungen, und diese Beziehung, die doch zum völligen Verständniß gehört, ist vom Dichter sorgfältig verwischt. Bei jedem Gedicht die Zeit der Entstehung und die Veranlassung auszumitteln ist ein dankenswerthes Geschäft. Dünger ist gerade durch seine minutiösen Studien dazu im hohen Grade geeignet, und wir nehmen auch die breite Darstellung von Dingen, die Jeder selbst finden kann, ohne welche es einmal bei ihm nicht abgeht, gern mit in Kauf: nur eins haben wir an ihm auszusetzen, daß er seine Behauptungen so oft ohne Beweis hinstellt. Dahin gehört z. B. gleich Alles, was er über die „Zueignung“ sagt. Wir zweifeln nicht daran, daß er für seine Ansicht vollwichtige Gründe hat, aber diese müssen angegeben werden, sonst wird immer der einen Behauptung die andere entgegengesetzt. — Dahin gehören auch die Erläuterungen zu den deutschen Classikern (Wenigen-Jena, Hochhausen): erste Abtheilung, Goethe, von Dünger, dritte Abtheilung, Schiller, von Eckardt. Der letztere geht in seinem Enthusiasmus für Alles, was Schiller geschrieben hat, auch das Mittelmäßigste, noch weiter als Palleske; seine Nachweise sind zuweilen sehr dankenswerth. Ueber die Art der Düngerschen Commentare ist schon früher gesprochen. —

Die dramatische Frage der Gegenwart. Mit Bezugnahme auf die Lewes'sche Kritik der Dramen Goethes. Von Karl Vitz. Potsdam, Niegel. — Eine geistvolle kleine Schrift, äußerst lebendig und tiefer in den Gegenstand eindringend, als manches Buch, das sich mit philosophischen Floskeln ausputzt. Schade, daß der Gedankengang noch zu chaotisch ist. —